

Jahresbericht 2003

Grundsätzliche Entscheidungen zum Redaktionsprogramm

Der Jahrgang 2003 führte die ständigen Rubriken "Kommentar", "Dossier", "Politik", "Gesellschaft", "Kultur", "Rezensionen" sowie die "Chronologie" fort. In unregelmäßiger Folge ergänzen Beiträge der Sparten "Essay" und "Stichwort" die einzelnen Ausgaben. Darüber hinaus hat sich die Redaktion im Laufe des Jahres 2003 dazu entschlossen, zukünftig kontinuierlich innerhalb der Rubrik "Das Dokument" die zentralen Gemeinsamen Erklärungen, Gipfelbeschlüsse und Dokumente der deutsch-französischen Regierungszusammenarbeit sowie z.T. der europäischen Gipfel zu dokumentieren. Der Seitenanteil dieser Rubrik am Gesamtumfang wurde entsprechend erhöht.

Die Erstellung der Chronologie wurde mit der Ausgabe 4/2003 wieder an die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), Berlin übergeben, um eine langfristige Kongruenz in der Gewichtung der Ereignisse im Nachbarland und zugleich eine stärkere Bindung an die DGAP zu gewährleisten. Aufgrund mangelnder adäquater Beitragsangebote wurde die 2002 neu geschaffene Rubrik "Jugend / Jeunes" in den Gesellschaftsteil integriert. Die redaktionelle Planung der sechs Ausgaben des Jahrgangs 2003 zielte verstärkt darauf ab, gemeinsame Themen in den aktuellen Debatten in Frankreich und Deutschland im Rahmen des Schwerpunktes komparativ zu beleuchten. Hinsichtlich des Layouts wurde damit einhergehend in Absprache mit dem Verlag entschieden, eine grafische Anpassung des Titelblattes vorzunehmen, um das Schwerpunktthema zukünftig besser zur Geltung kommen zu lassen (die Umsetzung erfolgte ab Heft 3/2003). Die Schwerpunktthemen der einzelnen Ausgaben des Jahrgangs 2003 sind im Folgenden aufgeführt.

Schwerpunktthemen

Vor dem Hintergrund der weiter sinkenden Deutsch- und respektive Französischlernerzahlen in Frankreich und Deutschland stand das Dossier der **Februarausgabe** im Zeichen des Themas "**Partnersprache: Wege aus der Krise**". Neben aktuellen Bestandsaufnahmen zur Situation der Sprache des Partners im Nachbarland, die die derzeitige Krise offenkundig werden lassen, stellte der Schwerpunkt jedoch auch neue Wege und erfolgreiche Initiativen vor, um diesem Mangel zu begegnen: Gehen Fachdidaktik sowie Initiativen wie das "Deutsch Mobil" neue Wege in der Sprachvermittlung und Kulturkommunikation? Welche Rolle spielen Images und Informationsdefizite über das andere Land?

Im Anschluss an die Feierlichkeiten und Gemeinsamen Erklärungen zum 40. Jahrestag des Élysée-Vertrages im Januar 2003 analysierte das Dossier der **Aprilausgabe** die zahlreichen **deutsch-französischen Europainitiativen**, die seit Oktober 2002 im Vorfeld des Jubiläums auf so unterschiedlichen Politikfeldern wie der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP), der Zusammenarbeit von Polizei und Justiz, der Stabilitäts- und Wirtschaftspolitik sowie der institutionellen Reform der EU vorgelegt worden waren. Dabei stand die Frage, ob diese Initiativen das Prädikat Leadership oder Krisenmanagement verdienen, im Mittelpunkt der Analyse.

Neben den genannten Dossierthemen der ersten beiden Ausgaben 2003 diskutierte Medard Ritzenhofen im Rahmen des „Kommentars“ beider Hefte die Positionen der deutschen und französischen Regierungen in der Irak-Krise und analysierte die verschiedenen Interessenlagen angesichts der Gefahr der bilaterale Profilierung auf Kosten der transatlantischen Partnerschaft.

Unter dem Titel **"Arbeit, Gesundheit, Renten"** rückte das Dossier der **Juniausgabe** die augenscheinlich ungleiche Entwicklung des Wohlfahrtsstaates in Deutschland und Frankreich in den Mittelpunkt. Im Umbau der Sozialsysteme zeichnen sich in Deutschland und Frankreich deutliche Unterschiede hinsichtlich der anstehenden Reformen ab. Während Frankreich trotz magerer Staatsfinanzen am "état-providence" festhält, entfernt sich Deutschland mit der "Agenda 2010" in Richtung angelsächsischer Sozialmodelle. Das Dossier stellte die Entwicklungstendenzen in beiden Ländern gegenüber und legte grundsätzliche Unterschiede offen. Weitere Beiträge des Schwerpunktes informierten über den Stand der Bioethikdebatte in Frankreich und Deutschland.

Amerika und Frankreich – eine Hassliebe? So sehr die Franzosen Amerikas technologische Modernität, die multikulturelle Offenheit und die individuellen Aufstiegschancen bewundern, so sehr kritisieren sie den außenpolitischen Hegemonialanspruch und die expansive Kulturindustrie der USA. Die **Augustausgabe** beleuchtete im Dossier **"Antiamerikanismus"** verschiedene Aspekte dieses Themenkomplexes: Amerikanisierung und Antiamerikanismus in Frankreich und Québec, die Wahrnehmung des amerikanischen Hegemonialanspruches in der aktuellen französischen Literatur, die antiamerikanischen Signale des Kerneuropa-Plädoyers von Habermas und Derrida ebenso wie die Selbst- und Fremdwahrnehmung in Europa und den USA.

Nach Abschluss des EU-Konvents zog das Dossier der **Oktoberausgabe** Bilanz aus deutscher und französischer Sicht. Für den Schwerpunkt **"Die EU nach dem Konvent"** konnten deutsche und französische Protagonisten der Konventsdebatten gewonnen werden, die den Abschluss des Reformkonvents und den aktuellen Stand der Verfassungsdebatte kommentierten: Die Europaabgeordneten Alain Lamassoure und Elmar Brok analysierten strukturelle Neuerungen des vorgelegten Verfassungsentwurfs ebenso wie die noch bestehenden Mängel und die Bedeutung der im Konvent eingebrachten deutsch-französischen Initiativen. Daneben lieferten die Vertreter der nationalen Parlamente Pierre Lequiller und Peter Altmaier ergänzende Beiträge. Daniel Göler vom Institut für Europäische Politik (IEP), Berlin, diskutierte abschließend die Konventsmethode als innovatives Verfahren der Vertragsreform.

Das **Dezemberheft** stellte unter dem Schwerpunkttitel **"Gemeinsamer Bildungsraum?"** folgende Fragen in den Vordergrund: Hat Frankreich das bessere Bildungssystem? Wie gestaltet sich der entstehende Europäische Hochschulraum im Rahmen des Bologna-Prozesses? Seit PISA steht das französische Bildungssystem im europäischen Vergleich glänzend da – oder trägt der Schein der französischen Ganztagschule? Werner Zettelmeier beleuchtete die nationale Bildungsdebatte in Frankreich, die versucht, die massiven korporativen Blockaden im französischen Bildungssystem zu überwinden. Weitere Beiträge erörterten die deutsch-französischen Strategien für den Bildungsraum Europa, die Umriss und aktuellen Realitäten eines zukünftigen Europäischen Hochschulraums sowie den Stand der Einführung von Bachelor- und Masterabschlüssen in Deutschland und Frankreich.

Übersicht über die ständigen Rubriken

In den übrigen Rubriken sind neben den in unregelmäßigen Abständen erscheinenden Übersichten "Spektrum Politik" und "Spektrum Gesellschaft" unter anderem folgende Beiträge zur französischen Innen- und Außenpolitik sowie zur gesellschaftlichen Entwicklung in Frankreich besonders hervorzuheben (selektive Auswahl):

Politik und Wirtschaftsteil

- *Gesetzentwurf Dezentralisierung: Offene Fragen des Projektes Raffarin (Heft 1)*
- *Bessere Vorbereitung auf Europa? Dezentralisierung in Frankreich und deutscher Föderalismus (Heft 1)*
- *Die schwierige Erneuerung des PS. Frankreichs Linke mit ideologischen Hemmschuhen (Heft 3)*
- *Zwischen Irak-Krise und ESVP: Was wird aus dem Weimarer Dreieck? V. Gipfeltreffen in Breslau, 9.5.2003 – Eine kritische Bewertung (Heft 3)*
- *Frankreichs außenpolitische Dynamik. Trümpfe, Schranken und Grenzen (Heft 4)*
- *Paris – Moskau: Die neue strategische Achse? (Heft 4)*
- *Raffarins Wirtschaftspolitik: ein mühsamer Neuanfang (Heft 4)*
- *Die französische Automobilindustrie im Aufwind Erfolgsgeheimnisse: Produktivität und innovative Karosserien (Heft 4)*
- *Deutsch-französische Geschäftsbeziehungen – Zur Relativierung des Problemdrucks (Heft 4)*
- *Europäische Betriebsräte (EBR). Interessenvertretung in Deutschland und Frankreich (Heft 5)*
- *Der trockene Sommer der französischen Bauern (Heft 5)*
- *Leistungsfähige französische Landwirtschaft...mit echten und falschen Problemen (Heft 5)*
- *„Tomber du haut“ Der tiefe Fall französischer und deutscher Topmanager der Medien- und Telekommunikationsbranche (Heft 6)*

Gesellschaftsteil

- *Sarkozy: Der Strich als Streitpunkt. Neue Regierungspolitik gegen die Straßenprostitution (Heft 1)*
- *Deutsch-Französisches Journalistenkolloquium (Heft 1)*
- *Patchworkfamilien als soziales Phänomen (Heft 3)*
- *Die linken Bourgeois. Soziokulturelle Außenseiter, fragmentierte Mentalitäten (Heft 4)*
- *Information als Champagner oder Schwarzbrot. Wie französische und deutsche Journalisten ihren Beruf verstehen – ein Vergleich (Heft 4)*
- *Weder Hure noch unterjocht – Die Töchter der Einwanderer zwischen Emanzipation und sexistischer Gewalt in den Trabantsiedlungen (Heft 4)*
- *Anklageschriften gegen die „Piraten des Journalismus“. Mehrere Publizisten werfen „Le Monde“ Machtmissbrauch, Manipulationen und Omertà vor (Heft 5)*
- *Die deutsch-französischen Beziehungen im Internet (Heft 6)*

Kulturteil

In Anlehnung an die Ergebnisse der Leserstrukturanalyse und Fragebogenauswertung wurde auch für das Jahr 2003 ein breiter Kulturteil beibehalten. Neben den regelmäßigen Veranstaltungsübersichten „Kultur-Spektrum“ (für Frankreich) und „Kultur-Vorschau“ (für Deutschland) ist es gelungen, im Kulturteil die Sparten zeitgenössische französische Literatur, Musik und Film kontinuierlich abzudecken. Unter anderem sind Beiträge zu folgenden Themen erschienen (selektive Auswahl):

- *„Prêt-à-penser“ und „nouveaux réacs“. Frankreichs Intellektuelle im Streit um Ehre und Etikette (Heft 1)*
- *Urban Peace, Sound-Design, Djazair. Französische Musiktrends 2002 / 2003 (Heft 1)*
- *Familiensaga als Passion. Zum Romanzyklus des Goncourt-Preisträgers Jean Rouaud (Heft 2)*
- *Die Nabe der Welt. 100 Jahre Tour de France (Heft 3)*
- *Asterix, Jojo und die Krise von Canal+. Rückblick auf die französische Kinosaaison 2002/2003 (Heft 3)*
- *Comics in Frankreich, Belgien ...und in Deutschland? (Heft 4)*

- „Wo es Tyrannei gibt, entwickelt sich Widerstand“.
Französische Musikrends 2003 / 2004 (Heft 5)
- *Der junge französische Film. Unorthodoxer Umgang mit ernsten Themen (Heft 6)*
- *100 Jahre Prix Goncourt. Bauchbinden von der Tafelrunde (Heft 6)*

Im **Rezensionsteil**, der sich verstärkt auf Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Frankreich-forschung und der deutsch-französischen Beziehungen konzentriert, wurden folgende Bände besprochen:

- *Historische Bücher – Sammelrezension, insgesamt 29 Titel (Heft 1)*
- *Karl Heinz Götze: Immer Paris. Berlin 2002 (Heft 2)*
- *Christine Michler (Hg.): Ziele und Inhalte des Französischunterrichts in Deutschland. München 2002 (Heft 2)*
- *Manfred Pelz: Sprachbegegnung und Begegnungssprache. Frankfurt/Main 1999 (Heft 2)*
- *Ingo Kolboom: Handbuch Französisch. Berlin 2002 (Heft 2)*
- *Fritz Nies (Hg.): Spiel ohne Grenzen? Zum dt.-frz. Transfer in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Tübingen 2002 (Heft 3)*
- *Tanja Wielgoss: PS und SPD im europäischen Integrationsprozess. Baden-Baden 2002 (Heft 3)*
- *Henri Manzaneres / Willy Bodenmüller: Nos Amis les Allemands. Hommage à André Bord. Paris 2003 (Heft 3)*
- *Pierre Bertaux (Vw.): Heinrich Mann / Felix Bertaux: Briefwechsel 1922-1948. Frankfurt am Main 2002 (Heft 4)*
- *Sammelrezension "Das Gedächtnis verabschiedet sich nicht": Signes de la Collaboration et de la Résistance / lendemains, Heft 101/102 / Klaus Mann und Frankreich: Ein Exilschicksal / Hans Adamo und Florence Hervé: Natzweiler-Struthof: regards au-delà de l'oubli (Heft 4)*
- *Béatrice Durand: Cousins par alliance. Les Allemands en notre miroir. Paris 2002 (Heft 5)*
- *Pierre Péan / Philippe Cohen: La face cachée du Monde. Paris 2003 (Heft 5)*
- *Alexandre Wattin: Die deutsch-französischen Gipfeltreffen im Zeitraum 1991–2002. Bonn 2003 (Heft 5)*
- *Jean-Paul Cahn / Klaus-Jürgen Müller (Hg.): La République fédérale d'Allemagne et la guerre d'Algérie 1954–1962. Paris 2003 (Heft 5)*
- *Stefan Woltersdorff: Straßburg für Leser. Ein literarischer Führer durch die Stadt und ihr Umland." Kehl / Straßburg 2000 (Heft 6)*
- *Ulrich Lappenküper: Die dt.-frz. Beziehungen 1949-1963. München 2001 (Heft 6)*
- *Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1969. Hrsg. i. A. des Instituts für Zeitgeschichte. München 2000 (Heft 6)*
- *Ingo Kolboom: Pièces d'identité. Signets d'une décennie allemande 1989–2000. Montréal 2001 (Heft 6)*
- *Petra Metz / Dirk Naguschewski (Hg.): Französische Literatur der Gegenwart: ein Autorenlexikon. München 2001 (Heft 6)*
- *Gerhard R. Kaiser und Erika Tunner (Hg.): Paris? Paris! Bilder der französischen Metropole in der nicht-fiktionalen deutschsprachigen Prosa zwischen Hermann Bahr und Joseph Roth. Heidelberg 2002 (Heft 6)*

Im Rahmen der eingangs erwähnten Rubrik "**Das Dokument**", die z.T. aus inhaltlichen Gründen der Ausgabenkonzeption in andere Rubriken eingegliedert wurde, sind im Jahrgang 2003 folgende offizielle Begegnungen und Erklärungen der deutsch-französischen Regierungszusammenarbeit dokumentiert:

- Europainitiativen: Deutsch-französische Vorschläge zur
 - Gemeinsamen Agrarpolitik, 22. und 24./25.10.2002
 - Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik, 15./22.11.2002
 - Zusammenarbeit von Polizei und Justiz in der Europäischen Union, 25.11.2002
 - Stärkung der wirtschaftspolitischen Zusammenarbeit, 20.12.2002
 - Reform des institutionellen Aufbaus der Union, 15.1.2003 (alle Heft 2)
- Gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Élysée-Vertrages 22.1.2003 (Heft 2)
- ESVP – Sieben gemeinsame Initiativen. Gemeinsame Erklärung Deutschlands, Frankreichs, Luxemburgs und Belgiens zur ESVP, 29.4.2003 (Heft 3)
- 81. Deutsch-Französische Regierungskonsultationen
Vollständige Dokumentation der Beiträge und verabschiedeten Erklärungen, 18.9.2003 des Gipfels, der zum ersten Mal eine gemeinsame Kabinettsitzung umfasste (Heft 5)
- "Wissensbasierter Wirtschaftsraum"
Deutsch-Französische Konferenz der Bundesländer und Regionen, 27./28.10.2003 (Heft 6)

Insgesamt ist darüber hinaus für das Jahr 2003 ein wachsender Zuspruch von Seiten der Akteure und Institutionenvertreter des deutsch-französischen Netzwerks zu bemerken, der sich vor allem auch in einer erhöhten Resonanz und in Form von gezielt angefragten Zweitverwertungen einzelner Beiträge in verschiedenen Internet-Foren niederschlägt (z.B. France-Mail-Forum, DGAP, Deuframat, CIFRAQS).

Auf diese Weise kann unter anderem dem weiterhin bestehenden Imagedefizit der Zeitschrift kontinuierlich entgegengewirkt werden. In dieser Hinsicht wäre sicherlich auch die Umstellung auf eine monatlich erscheinende Ausgabe à 60–70 Seiten wünschenswert – vor allem, da der Redaktion für jede jetzige Ausgabe mindestens 120 S. an Beiträgen vorliegen, die wir dann z.T. leider aus Platzgründen verwerfen müssen.

Silke Stammer
Bonn, 5. April 2004